

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 01.08.2013

Niederschrift

über die Sitzung des Werkausschusses Abfallwirtschaft öffentlicher Teil

am Mittwoch, den 26.06.2013 um 14:35 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Landrat

Wolf, Martin

stellv. Landrat

Westner, Anton

CSU

Deml, Erich

Vertretung für Herrn Alois
Ilmberger

Raith, Otto
Repper, Rudolf
Schnell, Richard
Steinberger, Anton
Weiß, Florian

FW

Erl, Erich
Finkenzeller, Josef

SPD

Bals, Thilo
Schmid, Martin

GRÜNE/ÖDP

Furtmayr, Angelika

AUL

Staudter, Christian

Verwaltung

Gänger, Anton
Huber, Karl
Müller, Elke
Reisinger, Walter

Entschuldigt fehlen:

stellv. Landrat

Rothmeier, Franz

entschuldigt

CSU

Ilmberger, Alois

entschuldigt

FW

Nerb, Herbert

entschuldigt

FDP

Boeck, Matthias

nicht entschuldigt

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die Sitzung um 14:35 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Herr Landrat Martin Wolf begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Bürger aus Siebenecken.

Tagesordnung

1. Machbarkeitsstudie zur Bioenergiegewinnung;
Bioabfallvergärungsanlage im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm
2. Öffentliche Ausschreibung von Entsorgungsverträgen
3. Änderung der Kostenberechnung für die Errichtung der Gartenabfallsammelstelle in der Gemeinde Schweitenkirchen
4. Wertstoffhof Rohrbach; Kostentragungspflicht kontaminiertes Erdreich
5. Bekanntgaben, Anfragen

Top 1 Machbarkeitsstudie zur Bioenergiegewinnung; Bioabfallvergärungsanlage im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm

Sachverhalt/Begründung:

Gem. Beschluss des Werkausschusses vom 13.03.2013 wurde durch den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Pfaffenhofen zusammen mit dem Zweckverband MVA Ingolstadt eine Besichtigungsfahrt zu zwei Bioabfallvergärungsanlagen organisiert. Insgesamt nahmen 37 Personen (Kreistags- und Stadtratsmitglieder, Einwohner von Siebenecken und Verwaltungsmitarbeiter) teil.

Vergärungsanlage in Passau-Hellersberg

Diese Anlage wurde 2004 als damals größte Vergärungsanlage für Bioabfälle in Deutschland in Betrieb genommen. 40.000 t Bioabfälle werden hier pro Jahr in Energie umgewandelt. Die Anlage erzeugt jährlich 11 Millionen Kilowattstunden Strom, damit können ca. 4.000 Haushalte mit regenerativer Energie versorgt werden.

Dabei führten folgende Punkte zu Geruchsbelästigungen:

- Anlieferung von Bioabfall ohne Einhausung und Unterdruck
- Revision
- Reinigung des Gärrest-Absetzbeckens

Die Reinigung des Gärrest-Absetzbeckens muss einmal pro Jahr erfolgen. Im Regelbetrieb ist das Absetzbecken abgedeckt und an die Abluftreinigung angeschlossen, so dass hier keine Geruchsemissionen entstehen.

Bei neueren Anlagen ist die Reinigung und räumliche Anordnung des Absetzbeckens anders konzipiert, so dass hier derartige Emissionen nicht auftreten. Der Grund für die Ausführung in Passau ist zum einen die Integration der Vergärung in ein ehemaliges Kompostwerk, die die Anordnung zusätzlich benötigter Bauteile im Außenbereich erfordert, sowie die ältere Bauart der Anlage.

Deponie München –Nord (Trockenfermentationsanlage)

Im Jahr 2006 übernahm der AWM (Abfallwirtschaftsbetrieb München) die Anlage. Anfangs konnten nur 6.500 t Bioabfälle verarbeitet werden, seit 2007 rund 20.000t. Es werden ca. 930.000 Kilowattstunden Strom erzeugt und somit ca. 400 Münchner Haushalte mit Strom versorgt.

Prinzipiell ist ein Boxenverfahren am Standort möglich, allerdings kann mit dem anvisierten Durchsatz von 20.000 Mg/a eine Aufbereitung des Biogases zu Biomethan aufgrund der geringen Gasqualität derzeit nicht wirtschaftlich dargestellt werden.

Darüber entstehen bei offenen Logistikbereichen, wie in der Anlage des AWM München, beim Gärrestaustrag aus den Boxen starke Geruchsemissionen, die am Standort Eberstetten nicht vertretbar sind.

Geänderter Beschlussvorschlag

1. Der Standort Eberstetten (Deponie Eberstetten II) wird für die Errichtung und den Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage nicht mehr weiter verfolgt, soweit auch nur die Möglichkeit besteht, dass die umliegende Nachbarschaft einer Geruchsbelästigung aus dem Anlagenbetrieb sowie weiterer Umweltbelastungen durch den zu erwartenden Lkw-Verkehr (An- und Abfahrten) ausgesetzt ist.

2. Die AWP-Werkleitung wird in Absprache mit dem ZV MVA Ingolstadt und dem Ingenieurbüro ia. Bauer die Besichtigung weiterer geeigneter Bioabfallvergärungsanlagen organisieren.

3. Der Landkreis wird die Realisierung einer Bioabfallvergärungsanlage im Landkreis durch Suche nach Alternativstandorte vorantreiben.

Top 2 Öffentliche Ausschreibung von Entsorgungsverträgen

Erfassung, Transport und Verwertung von Altmetall

Der Vertrag über die Erfassung und den Transport von Altmetall einschl. Autobatterien sowie Elektrogroßgeräte (Gerätegruppe 1 gem. ElektroG) mit der Fa. Gigler GmbH in Schrobenhausen läuft zum 31.12.2013 (Laufzeit 3 Jahre) ab. Eine Verlängerungsoption sollte aufgrund der Marktsituation nicht gezogen werden, sondern die Leistung sollte wieder für 3 Jahre ausgeschrieben werden.

Gem. Werkausschuss vom 20.06.2012 sollte im Zusammenhang mit der Neuausschreibung der Erfassung und des Transports auch die Verwertung neu ausgeschrieben werden. Derzeit besteht ein Vertrag zwischen dem AWP und der Firma Schenker, der ebenfalls zum 31.12.2013. ausläuft.

Der Schwellenwert von 200.000 € wird überstiegen, eine europaweite Ausschreibung ist einzuleiten.

Vertrag über die Erfassung, den Transport, die Sortierung und die Bereitstellung von E-Schrottabfällen (ElektroG)

Der Vertrag über die Erfassung, den Transport, die Sortierung und die Bereitstellung von E-Schrottabfällen mit der Fa. Gigler GmbH läuft noch bis zum 31.12.2013. Für die Gerätegruppen 3 und 5 wurde ein eigener Verwertervertrag für das Jahr 2013 mit der Fa. Gigler geschlossen, da aufgrund Eigenvermarktung Erlöse erzielt werden konnten. Eine Verlängerungsoption für diesen Vertrag besteht nicht. Um beide Verträge zusammenzuführen, sollte eine gemeinsame europaweite Ausschreibung zum 01.01.2014 durchgeführt werden

Der Werkausschuss nimmt die geplanten Ausschreibungen zur Kenntnis.

Top 3 Änderung der Kostenberechnung für die Errichtung der Gartenabfallsammelstelle in der Gemeinde Schweitenkirchen

Sachverhalt/Begründung

Der Werkausschuss hat in seiner Sitzung am 20.06.2013 die vom Ingenieurbüro WipflerPlan für die Errichtung der Gartenabfallsammelstelle in der Gemeinde Schweitenkirchen erstellten Kostenberechnung in Höhe von 315.000 € brutto genehmigt.

Auf der Basis der Ausschreibungsergebnisse für die Maßnahmen

- 1.1 Straßenbau und
2. Pumpstation

legte das Ingenieurbüro WipflerPlan am 21.06.2013 eine aktualisierte Kostenberechnung dem AWP vor, die Gesamtkosten in Höhe von 347.500 € ausweist.

Die Mehrkosten belaufen sich somit auf gerundet 32.500 € brutto und resultieren aus:

- | | | |
|----|---|--------------------|
| 1. | Mehrkosten für Straßenbau um
(229.670 € zu 256.913,47 €) | 27.243,47 € brutto |
| 2. | Mehrkosten für Pumpstation um
(28.560 € zu 29.833,90 €) | 1.273,90 € brutto |
| 3. | Bau eines Speicherschachtes für | entfällt € brutto |
| 4. | Bau eines Drosselschachtes für | entfällt € brutto |
| 5. | Mehrkosten f. NebenkostenPlanung u. Bauleitung um
(26.190 € zu 29.750 €) | 3.750,00 € brutto |

Die zusätzlichen Kosten für die Ziffern 3 und 4 sind in den Kosten für Straßenbau enthalten und basieren auf den Anforderungen des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt, welche i. R. des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens erhoben wurden und zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht absehbar waren.

Mit einer Investitionssumme von 347.500 € brutto liegen die Baukosten für die Gartenabfallsammelstelle unter denen für die Gartenabfallsammelstelle Pörnbach in Höhe von 372.000 € brutto, die bereits durch den Werkausschuss mit Beschluss vom 20.06.2012 genehmigt wurden, an.

Gemäß § 5 Abs. 3 Ziffer 3 der Betriebssatzung ist bei Mehrausgaben von Einzelvorhaben des Vermögenplanes, soweit 10 % des Ansatzes, mindestens jedoch der Betrag von 25.000 € überschritten wird, der Werkausschuss für die Genehmigung zuständig.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss genehmigt auf der Grundlage der vom Ingenieurbüro WipflerPlan erstellten Kostenberechnung vom 21.06.2013 die Erhöhung der Investitionskosten für die Gartenabfallsammelstelle Schweitenkirchen um 32.500 € brutto auf gesamt 347.500 € brutto.

Top 4 Wertstoffhof Rohrbach; Kostentragungspflicht kontaminiertes Erdreich

Beim Ausbaggern der Baugrube für die Fundamente des Aufenthalts- und Lagergebäudes auf der Teilfläche der Flur-Nr. 1029 der Gemarkung Rohrbach wurde festgestellt, dass sich auf dieser Fläche ein ehemaliges Faulschlammbecken der 1982 stillgelegten Kläranlage befand. Zur Herstellung des erforderlichen Untergrundes war das gesamte Auffüllmaterial auszuheben und durch geeignetes Material aufzufüllen. Hierfür sind Kosten von rund 62.000 € entstanden. Gem. Werkausschussbeschluss vom 28.09.2011 sind diese Kosten von der Gemeinde zurückzufordern.

Am 26.02.2013 wurde zusammen mit Herrn Bürgermeister Huber die Angelegenheit bei der Regierung von Oberbayern (Aufsichtsbehörde) besprochen. Die Regierung sprach die Empfehlung aus, sich zu einigen (50:50), da der Ausgang eines Rechtsstreits offen bleibt. Der Gemeinderat Rohrbach hat in der Sitzung vom 14.05.2013 dem Vorschlag zugestimmt. Die Gemeinde wird zur endgültigen Beendigung der Angelegenheit einen Betrag von 31.000 € überweisen.

Der Werkausschuss stimmt der Einigung mit der Gemeinde Rohrbach zu. Die Gemeinde trägt einen Anteil i.H.v. 31.000 € für die Entsorgung von belastetem Erdreich, der in Zusammenhang mit der Errichtung des Wertstoffhofes entstanden ist.

Top 5 Bekanntgaben, Anfragen

Die Sitzung endet um 15:45 Uhr.

Martin Wolf, Landrat

Elke Müller, Werkleiterin

Anton Gänger, Protokollführer